

Forstleute üben sich in Zurückhaltung

Waldbau: Hiebsatz wird in Kleinwallstadt um 700 Festmeter reduziert – Gemeinderat will 37 Hektar aus Nutzung herausnehmen

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTEL NEY

KLEINWALLSTADT. Der Gemeindeforest in Kleinwallstadt wird unter regulären Bedingungen in den kommenden Jahren stetig wachsen, denn es werden nach den neuesten Planungen jährlich nur etwa 4350 Festmeter (fm) Holz geerntet, während auf der Gesamtfläche bis zu 5700 Festmeter nachwachsen.

Bürgermeister Thomas Köhler, Forstamtsleiter Sebastian Spatz und Förster Hubert Astraschewsky informierten in der Markt-gemeinderatsitzung am Montag in Kleinwallstadt detailliert über die Ergebnisse der routinemäßigen Zwischenrevision der Forsteinrichtung. Eine umfangreiche Expertise durch einen Forstsachverständigen war diesmal nicht notwendig. Als Ergebnis wird der neue Hiebsatz der Gemeinde rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf 4350 fm festgesetzt, davon 2000 fm in der Endnutzung und 2350 fm in der Vornutzung.

Pflegerückstand

Spatz erläuterte, dass in den Jahren 2009 bis 2020 in der Vornutzung die vorgegebenen Werte mit 97 Prozent fast punktgenau erreicht wurden. 28.920 fm Holz-ernte war vorgegeben, 28.167 fm wurden eingeschlagen. Trotz einzelner Pflegerückstände sieht seine Behörde keine Veranlassung für eine Änderung des Massen- und Flächenolls in der Jugend-



Eine Fläche südöstlich der Almhütte auf dem Plattenberg soll aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Foto: Christel Ney

pflege. Vorhandene Pflegerückstände können im kommenden Zeitabschnitt nachgeholt werden. Ein besonderes Augenmerk solle dabei aber auf den Erhalt der Mischbaumarten in den Verjüngungen mit nur einer dominierenden Baumart gelegt werden. Hier biete sich die Chance, den Baumbestand für die zukünftigen klimatischen Anforderungen bestens auszustatten.

Die Bearbeitung der Pflegeflächen in der Jungdurchforstung wurde mit 84 Prozent erfüllt, die Massen mit 80 Prozent. Als stim-mig wurde die Massen- und Flä-

chenplanung in der Altdurchforstung angesehen, ein gut gepflegter Zustand bescheinigt. Daher sind gegenüber der Planung der Forsteinrichtung keine Änderungen notwendig.

Während die Vornutzungen ohne große Abweichungen nach Plan erledigt wurden, liegt die geerntete Holzmenge in der Endnutzung bei lediglich 58 Prozent und damit deutlich hinter dem Plansoll. Dies hat die Gemeinde damit begründet, dass sie bewusst zurückhaltender vorgegangen sei, denn der Gemeindeforest werde umfangreich als Erho-

lungsort genutzt, die Gemeinde habe entsprechende Angebote für Waldbesucher geschaffen. Außerdem werde dem Naturschutz vermehrt Rechnung getragen.

Holzvorrat soll nachwachsen

In der Endnutzung lag der Hiebsatz bisher bei 2700 Erntefestmetern (Efm). Nach Prüfung der vorgebrachten Aspekte des Naturschutzes, der Erholung und der hohen Einreichungsquoten von etwa 40 Prozent, sei es laut Spatz möglich, den Hiebsatz um 700 Efm auf 2000 Efm zu senken. Der neue

Gesamthiebsatz der Gemeinde liegt damit bei 4350 Efm. Trotz einiger Vorratsverluste in Zusammenhang mit dem Borkenkäfer sei aktuell davon auszugehen, dass der Holzzuwachs zwischen sieben und acht Efm pro Hektar und Jahr betrage. Auf der Gesamtfläche seien das zwischen 5025 und 5740 Efm. In logischer Konsequenz werde der Gesamtholzvorrat des Gemeindeforestes in den nächsten Jahren ansteigen.

Entsprechend dem Wunsch der Gemeinde nach der Ausweisung nutzungsfreier Waldbereiche wurde Stellung bezogen. Die Verwaltung hatte der Behörde dazu insgesamt eine Fläche von 37 Hektar vorgeschlagen, davon sieben Flächen mit einem Gesamtgebiet von zehn Hektar in der Vornutzung und ebenfalls sieben Hektar in der Endnutzung. Der Gemeinde wurde bescheinigt, dass die ausgewählten Flächen grundsätzlich aus fachlicher Sicht geeignet seien, da Habitatstrukturen vorhanden sind.

Vor der Sitzung des Gremiums informierte der Umweltbeauftragte Matthias Staab noch über zwei Änderungswünsche, bei denen zwei der ausgewiesenen Flächen vergrößert werden sollen. Diese müssen noch forstwirtschaftlich bewertet werden.

Einstimmig genehmigte der Markt-gemeinderat die Planungen sowie die Ergänzungen zur Stilllegung, sollte die Forstverwaltung diese Flächen ebenfalls befürworten.

GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

KLEINWALLSTADT. Der Kleinwallstädter Gemeinderat hatte am Montag weitere Themen.

Grunderwerb: Den Richtlinien zur Vergabe gemeindlicher Grundstücke für den Neubau von selbst genutztem Wohneigentum im Gebiet der Gemeinde wurde einstimmig zugestimmt. Gerade junge Familien mit mehrjähriger Bindung zur örtlichen Gemeinschaft können von diesem Modell profitieren. Als Leitlinie bei der Auswahlentscheidung wird ein Punktesystem herangezogen. Die Satzung findet erstmals Anwendung in den Arealen »Südlich Hofstetter Straße V« und »Hinterfeld-Süderweiterung«. Der Bewerbungszeitraum für diese

Grundstücke beginnt am 26. September und endet am 31. Oktober.

Notfallplan bei Energieausfall: Der Bauhofleiter Benedikt Heyder erläuterte ausführlich, welche Maßnahmen notwendig sind, um bei längerem Stromausfall wichtige Gebäude des Ortes weiterhin mit Energie zu versorgen. Dazu müssten auch neue Leitungen zu einem Notstromaggregat gelegt und definiert werden, für welche Gebäude die Notversorgung gesichert werden müsse. Ziel ist es, einen überarbeiteten Notfallplan für die Gemeinde zu erstellen und die notwendige Infrastruktur herzustellen, um im absoluten Notfall fundamentale Versorgungseinrichtungen aufrecht er-

halten zu können. Einstimmig wurde diesen Planungen zugestimmt.

Nachbargemeinden: Der Markt stimmte einstimmig dem Beitritt der Gemeinde Großwallstadt zur Zweckvereinbarung über die Bestellung eines gemeinsamen behördlichen Datenschutzbeauftragten zu. Die Verwaltung wurde ermächtigt, künftig Beitritte weiterer landkreisangehöriger Kommunen zu genehmigen. Keine Einwände werden seitens der Gemeinde gegen den neuen Bebauungs- und Grünordnungsplans des Marktes Sulzbach erhoben.

Auftragsvergabe: In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Firma TK

Aufzüge GmbH aus Gießen im Zuge des Umbaus des RV-Gebäudes mit der Erstellung und anschließenden Wartung einer Aufzugsanlage zum Angebotspreis von 40.000 Euro beauftragt.

Informationen: Zum 1. Juli haben zwei neue Mitarbeiter, Benjamin Metzger und Harald Riedinger, in der Gemeinde ihre Arbeit aufgenommen haben. Für den Aufbau einer Schule in der Ukraine wurden ausrangierte Schulmöbel zur Verfügung gestellt. Auf Forderung des Gesundheitsamtes wurde die Belüftungsgaube auf dem Dach des Wasserhauses zurückgebaut. Die vorbereitenden Arbeiten im Wasserhochbehälter wurden durch den Bauhof erledigt. Sowohl

die Arbeiten an der neuen Kinderkrippe als auch im Neubaugebiet Südlich Hofstetter Straße liegen im Zeitplan. Die ersten Treppenstufen im unteren Bereich des Weges am Plattenberg wurden gesetzt. Um in der Mainstraße das Parken auf den Wiesen zu verhindern, wird dort auf einbetonierten Pfostenschuhen ein Geländer installiert. Die Holzgeländer auf dem Weg zum Alten Schloss sind verwitterungsanfällig und wurden durch eine Seilkonstruktion ersetzt. Auch Kleinwallstadt hat der Teilnahme am Handwerkerparkausweis Frankfurt Rhein-Main zugestimmt. Die sanierte Rohestraße wurde mittlerweile freigegeben. ney